

Tipps und Termine

Losverkaufsstart für Entenrennen

NÜRTINGEN/KIRCHHEIM (pm). Am Samstag, 10. April, startet der Losverkauf für das 8. Entenrennen des Vereins der Lions-Freunde Nürtingen/Kirchheim in Zusammenarbeit mit dem Lions-Club Nürtingen/Kirchheim, dem Lions-Club Nürtingen Teck/Neuffen sowie dem Club Round Table 138 Nürtingen/Kirchheim. Enten-Lose können erstmals am morgigen Samstag von 8 bis 13 Uhr auf den Wochenmärkten in Kirchheim in der Marktstraße vor der Dresdner Bank und an zwei Plätzen in der Nürtinger Innenstadt erworben werden. Weitere Verkaufstage sind 17. und 24. April, zur gleichen Zeit und an den gleichen Orten. Am 8. Mai, dem Tag des Entenrennens auf dem Neckar, können nochmals in der Innenstadt von Nürtingen von 8 bis 13 Uhr und direkt am Rennplatz noch bis kurz vor dem Start um 14 Uhr noch vorhandene Rest-Lose erworben werden.

Das Entenrennen findet zwischen der oberen Neckarbrücke und dem Wehr beim Ruderclub Nürtingen statt. Der Reinerlös aus dem Entenrennen geht an soziale Einrichtungen unserer Region; mit einem Zuschuss wird einer größeren Anzahl bedürftiger Kinder und Jugendlichen eine Teilnahme am Jugendferienlager des Kreisjugendrings Esslingen in Obersteinaich ermöglicht. Ebenso werden das Paulinenpfleger-Tragwerk und der Häusliche Kinderhospizdienst in Kirchheim sowie der Förderkreis Eisenlohrschule und die Kinder-Kultur-Werkstatt in Nürtingen gefördert.

■ **W** www.lions-nuertingen-kirchheim.de.

Heute Konzert mit Lesung

NÜRTINGEN (pm). Onkel Wolfgang und das Johnny Trouble Trio gastieren am heutigen Freitag, 9. April, um 21 Uhr im Provisorium, Heiligkreuzstraße 4 in Nürtingen. Onkel W. leitet „weites Geleitz“ – „weites Geleitz“ an seiner Geschichte über jene, an denen wir vorbeigehen, ohne sie zu bemerken. Musikalische Unterstützung erfährt er dabei vom grandiosen Johnny Trouble Trio, einer Rockabilly Band, die das Publikum zurück in die 1950er-Jahre schleudert.

Anzeige

Sonderverkauf
Kirchheimer Qualitätskompost

Samstag 10. 04. + 17. 04. 9 - 15 Uhr

bis 100 l	2,- €
bis 500 l	4,- €
bis 1 m ³	6,- €

- Kompostwerk Kirchheim
- Entsorgungstation Blumentobel bei Beuren

Kompostierungsanlagen:

- Esslingen-Zollberg
- Eichholz in Filderstadt-Bonlanden
- Weißer Stein zwischen Plochingen und Baltmannsweiler

So lange der Vorrat reicht!

EINFACH NATÜRLICH
Kommunale Kompostierung

Sackware und Beladehilfe
0890-8312526 (Anruf aus dem Festnetz kostenlos)
www.kompostwerk-kirchheim.de

Wie man im Showgeschäft überlebt

Thomas Greiner hat die Nürtinger Produzenten Akademie gegründet – Theoretisches Rüstzeug für den Nachwuchs

„There's no business like showbusiness“, weiß schon das Musical. Zuweilen kann das Showgeschäft aber auch ein regelrechtes Haifischbecken sein. Wie man es anstellt, darin nicht zerfleischt zu werden, soll an der Nürtinger Produzenten Akademie vermittelt werden.

VON JÜRGEN GERRMANN

NÜRTINGEN. Thomas Greiner, der Chef der Nürtinger Firma 101Entertainment, nähert sich zwar erst dem Schwabenalter, aber dennoch kann er eine Menge Erfahrung in die Waagschale werfen. Als 20-Jähriger saß er bereits im Garten von Deutschlands Top-Produzenten Bernhard Kurz in Reudern und ließ sich in den ersten Geheimnisse des Geschäfts einweihen. Mittlerweile hat er unter anderem den Landespreseball organisiert, die Pressearbeit für das Stuttgarter Renitentheater gemacht und Veranstaltungen wie „SWR 1 lacht“, „Baden-Württemberg spielt!“ oder die „Wissenstage Baden-Württemberg“ auf die Beine gestellt.

Und: Bei ihm haben schon 30 Veranstaltungskaufleute ihr berufliches Rüstzeug erworben. Dabei hat Thomas Greiner erhebliche Defizite im schulischen Teil der Ausbildung festgestellt: „Dort haben die gar nicht das gelernt, was sie eigentlich können müssten.“ Zum Beispiel? „Die hatten noch nie einen Pressetext geschrieben, hatten keine Ahnung, wie man Karten verkauft oder wie ein Licht- und Tontechnikler überhaupt arbeitet.“ Das aber seien wesentliche Elemente, die zum Beruf einfach dazu gehören.

All diese Kenntnisse musste er dann selbst im Betrieb vermitteln. Und damit schlug quasi die Geburtsstunde der neuen Bildungseinrichtung. „Wenn ich das ohne ihn machen muss, dann könnte ich es doch gleich dem gesamten Nachwuchs anbieten“, mag er sich gedacht haben. Im Gespräch mit unserer Zeitung formuliert er es so: „Eigentlich ist die Akademie aus dieser Notlage entstanden.“

Sehr froh zeigt er sich darüber, dass mittlerweile eine Kooperation mit der Nürtinger Hochschule unter Dach und Fach ist: Ab Herbst 2011 will er in diesem Rahmen das theoretische Wissen für den IHK-Abschluss als Veranstaltungskaufmann vermitteln. Auch wenn man förmlich kein Abitur als Voraussetzung für diesen Beruf



Vorfahre auf die Produzenten-Akademie: Thomas Greiner ist guter Dinge.

braucht, so wird das dennoch von Thomas Greiner empfohlen.

Der hält Nürtingen übrigens für einen nachgerade idealen Ort für eine solche Akademie. Leute wie Harald Schmidt oder die Kurz-Brüder Bernhard und Frieder zeigten, dass es in Haldertins Heimat offensichtlich ein gutes Pflaster für Menschen gebe, die es im Showgeschäft zu was gebracht haben: „Da sollten sich doch auch andere auf diesem Pfad bewegen können.“ Um guten Nachwuchs heranzuziehen, müsse man keineswegs in die großen Medienmetropolen wie Köln, Berlin oder Hamburg gehen, ist Greiner überzeugt.

Bernhard Kurz hat übrigens bereits zugesagt, als Referent mit von der Partie zu sein: „Der hat einen Super-Weg vom Bob-Bundestrainer zum Erfolgsproduzenten im Showbusiness hingelegt“, bewundert Greiner an dem großen Kollegen. Wie der es ge-

schaft habe, „Starlight Express“ zum deutschlandweit erfolgreichsten Musical zu machen, indem er einfach seine Kontakte zum Aktuellen Sportstudio genutzt und die ZDF-Kultursendung aus dem Theater in Bochum habe senden lassen, das sei einfach klasse gewesen. Bernhard Kurz könne aus einem reichen Erfahrungsschatz erzählen und sein Wissen und seine Kompetenz auch weitergeben: „Ich habe ihn immer als offenen Menschen erlebt, der dem Nachwuchs gerne Tipps gibt.“

Zu Thomas Greiners Team bei der Akademie wird übrigens auch einer der renommiertesten deutschen Medienanwälte gehören: Wilhelm Schulte-Hemming aus Hamburg ist übrigens auch Sprecher der Erbgemeinschaft von Deutschlands Nachkriegs-Kul-Komiker Heinz Erhardt. Und Leute, die für diverse Staatsministerien gearbeitet haben und sich im Sponso-

ring bestens auskennen, sind ebenfalls mit von der Partie.

Auch den nächsten Schritt hat Thomas Greiner bereits im Kopf: Eines Tages solle die Nürtinger Hochschule auch einen Studienabschluss für junge Produzenten anbieten können. Aber bis dahin müssen noch ein paar dicke Bretter gebohrt werden: „Die Rahmenbedingungen sind nach den Reformen und der Umstellung vom früheren Diplom auf den Bachelor nicht gerade einfacher geworden.“

Das wäre der dritte Schritt. Der zweite soll im Herbst nächsten Jahres erfolgen. Den ersten hat er indes schon getan, sodass die neue Akademie nicht nur im Reich des Nebeluns angesiedelt ist. Das erste ganz konkrete Seminar hat bereits Anfang März in der Hochschule stattgefunden. Mit einer auch für Greiner unerwarteten Resonanz. Schon drei Tage nach der Ankündigung war die Sache ausgebuht.

Der Anfang ist bereits gemacht: Jetzt wird durchgestartet

Zielgruppe waren Künstler und Manager, und selbst Großen, die man aus Funk und Fernsehen kennt (wie die berühmte Floskel lautet), drückten die (Hoch)Schulbank der Akademie. Namen will Greiner keine nennen, schließlich zählt das zum Geschäftsgeheimnis. Aber eins will er dann doch verraten: „Wir konnten die Branche mobilisieren. Öffentlichlich besteht hier ein großer Nachholbedarf.“

Künstler und Manager wüssten ganz offensichtlich nicht immer, wie Veranstalter arbeiteten beziehungsweise arbeiten müssten. Die wiederum könnten oft zwar Konzerte, Kabarett oder Kleinkunstabende ausrichten, aber wenn dann die Schlussabrechnung vorliegt, komme oft das böse Erwachen. An beide Seiten richte sich die Akademie: Die einen sollen unter anderem lernen, vernünftig zu kalkulieren, die anderen bekommen Tipps, ihre Gage so zu gestalten, dass der Veranstalter, ohne den es ja auch nicht geht, nicht nach dem Gastspiel bankrott ist.

Ganz offensichtlich herrscht bei Thomas Greiner Aufbruchstimmung. „Das bundesweite Feedback auf unsere Akademie war sehr positiv. Das hat uns Mut gemacht. Jetzt wird durchgestartet.“ Bis zum November sind bereits zehn weitere Seminare terminiert.

■ **W** www.101entertainment.de

„Fördergelderrhöhung ist richtiges Signal“

Großer Erfolg beim CO₂-Gebäudesanierungsprogramm im Kreis Esslingen

(pm) Der Frühling kommt, und mit ihm möchten viele Eigenheimbesitzer endlich ihr Haus modernisieren. Ob eine neue Gasheizung, Solarpaneele für Warmwasser oder eine neue Wärmedämmung – alle diese Maßnahmen helfen Energie sparen und vermindern so den Kohlendioxidaußstoß in Deutschland. Das kommt dem Klima zugute. Allerdings kosten diese Maßnahmen auch viel Geld. Deshalb hilft der Staat seit einigen Jahren mit Zuschüssen aus dem CO₂-Gebäudesanierungsprogramm.

Im Landkreis Esslingen wurden seit 2001 bereits 230 Millionen Euro durch dieses Gebäudesanierungsprogramm investiert. Dadurch konnten knapp 11 200 Wohn-

heiten umgebaut werden. Wie Judith Skudelny auf Anfrage bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau mitgeteilt wurde, liegt Esslingen damit im Bundesvergleich in der Spitzengruppe. So wurden allein im Landkreis Esslingen beispielsweise 20 Prozent mehr Wohnheiten saniert als im Bundesland Bremen.

Die FDP-Bundestagsabgeordnete Judith Skudelny aus dem Landkreis Esslingen zeigte sich daher sehr erfreut über die Entscheidung der neuen Bundesregierung, das Gebäudesanierungsprogramm um 400 Millionen auf rund 1,5 Milliarden Euro aufzustocken. Denn die Wirtschaftskrise hat auch in Baden-Württemberg Spuren hin-

terlassen: „Das Jahr 2009 hat das baden-württembergische Handwerk mit einem Umsatzminus von acht Prozent abgeschlossen. Die Erhöhung der Fördermittel ist daher das richtige Signal zur richtigen Zeit. Das Programm hilft den mittelständischen Handwerksbetrieben in der Region Esslingen“, so Skudelny.

Dass die SPD die Erhöhung des CO₂-Gebäudesanierungsprogramm im Bundestags-Haushaltsausschuss ablehnte, hat die Abgeordnete enttäuscht: „Kaum ist die SPD in der Opposition, verabschiedet sie sich von ihren Überzeugungen. Als Regierungspartei hatte sie noch eine andere Meinung“, so Skudelny.

Für kreative Kinder

NÜRTINGEN (pm). Die Musik- und Jugendkulturschule bietet für Kinder von sieben bis elf Jahren zwei spannende und erlebnisreiche Stunden in der Stiftung Domnick an. Die Kunstopasogin Anita Wuttke führt die Teilnehmer auf altersgerechte und spielerische Weise durch die interessante Ausstellung mit farbenfrohen, formenreichen und fantasievollen Werken von Willi Baumeister. Inspiriert durch die erlebte Formen- und Farbenvielfalt werden die Kinder zur Gestaltung eines eigenen Kunstwerks mit verschiedenen Papiersorten in Collagentechnik professionell angeleitet. Der Kurs „Eine Reise ins Land der Formen und Farben“ findet am Donnerstag, 22. April, von 14.30 bis 16.30 Uhr in der Stiftung Domnick, Oberensinger Höhe 4 in Nürtingen statt. Anmeldung unter (070 22) 75-344.

PAULAS NACHRICHTEN

Sternblut: Zwei Schwestern starten durch

Schon als Kind wollte Mona unbedingt Sängerin werden und auf einer großen Bühne stehen. Die 17-jährige Mona und ihre Schwester Debo haben sich diesen Traum tatsächlich erfüllt. Die Mädchen aus dem Allgäu in Bayern gründeten vor vier Jahren die Band Sternblut.

Seit einiger Zeit gibt es ihre erste CD mit dem Lied „Komm, wir malen uns das Leben“. Bald soll das erste Album von Sternblut erscheinen. Danach hoffen die Schwestern, deutschlandweit durchzustarten. Eigentlich sind Mona und Debo zwei ganz normale Mädchen. Sie wohnen mit drei jüngeren Geschwistern und ihren Eltern in einem Haus auf dem Land. Dort tummeln sich viele Tiere. Die Lieblinge der Familie sind die fünf Katzen. Außerdem leben bei Mona und Debo zu Hause noch Nils, die Wüstenrennmaus, eine zahme Ente, sechs Hasen, drei Hähne und zehn Hühner. „Die Tiere bedeuten uns viel“, sagt Debo, die in ihrer Freizeit auch gerne reitet. Debo ist 16 Jahre alt und hat vor ein paar Jahren den Namen Sternblut für ihre Band erfunden. „Da steckt keine Geschichte dahinter. Der Name war irgendwann einfach in meinem Kopf. Und wir fanden ihn als Band-Namen schön.“ Auch die Texte und Melodien ihrer Lieder sind irgend-



Die Schwestern Debo (rechts) und Mona Holzmann aus Ebenhofen im Allgäu (Bayern) bei einem Konzert in Kempten. Foto: Privat

wann einfach in ihren Köpfen. Debo und Mona erfinden ihre Songs nämlich selbst. Die Einfälle kommen ihnen beim Spazieren gehen, beim Reiten oder einfach so am Küchentisch. Bei den Liedern haben sie

eine klare Abmachung: Wer den Text schreibt, überlegt sich auch die passende Melodie dazu und darf das Lied dann auch singen. „Debo hat mehr Fantasie als ich. Sie träumt sich viel zusammen und ver-

packt das dann in ihren Liedern. Ich verarbeite eher Sachen, die mir oder meinen Freunden passiert sind“, erzählt Mona. Durch ihre unterschiedliche Art sind auch die Songs von Sternblut bunzt gemischt. Wie die beiden erzählen, sind die zwölf Lieder auf ihrem Album „Stark“ mal verträumt, mal fröhlich, mal rockig. Nur eines ist bei allen gleich: „Wir singen alle Lieder auf Deutsch, weil wir wollen, dass jeder unsere Texte versteht“, sagt Mona.

Geschwister in erfolgreichen Bands

Wusstest du, dass mehrere Schwestern und Brüder zusammen auf der Bühne stehen? Den meisten fallen da sofort Bill und Tom Kaulitz von der Band Tokio Hotel ein. Auch bei den Killerpops machen zwei Brüder zusammen Musik – Jo und Fabi. Außerdem gehört noch Kumpel Max zur Gruppe. Und dann wären da natürlich auch noch die Jonas Brothers.

Es gibt aber auch Geschwister, die gemeinsam voneinander Musik machen. Zum Beispiel Sarah Connor und Lulu Lewe aus Delmenhorst in Niedersachsen. Sarah ist ein Megastar. Ihre jüngere Schwester Lulu will es noch werden. Lulu heißt eigentlich Sophia-Luisa.

Paula Print, Nürtinger Zeitung,
Carl-Benz-Straße 1, 72622 Nürtingen
(070 22) 94 64-128
paula@ntz.de

Debo und Mona mit zwei ihrer fünf Katzen